

III. Märkischer Wintersporttag



Stefan Wiegmann konnte mit 26 Metern dem Sieg für sich verbuchen und ist nun stolzer Besitzer eines Pokals.

Bad Freienwalde (sr) Der Wintersporttag des WSV Bad Freienwalde 1923 e.V. war wieder ein großer Erfolg. Einige Hundert Menschen besuchten am

Scheibensagen zu. Der Baumstamm erforderte von den Sägen Muskelkraft und Ausdauer. Stärkende Happen traditioneller Art konnten die Gäste

grund stand der Spaß, und so kamen Jung und Alt voll auf ihre Kosten. Neben den 6 Nachwuchsspringern zog es unzählige Neugierige auf die Schanzen. Doch der Anblick in Schwindel erregender Höhe hinab von der K 40 – Schanze kostete vielen den Mut. Für den märchenhaften Ausblick lohnte sich der Aufstieg trotzdem. Mit dem Snowboard oder mit Abfahrtsski bestückt, stürzten sich Wagemutige vor den bewundernden Augen der Zuschauer den Abhang der größten Schanze hinunter.

ter Landung waren der Wille und das Interesse nicht gebrochen, und klar ist, dass in einigen der ganz jungen Nachwuchsspringer große Talente schlummern. Erfreulich ist die übermäßig große Begeisterung der regionalen Bevölkerung für den Skisport, denn mittlerweile ist dieser hier nicht mehr wegzudenken.

Da auch dieser Wintersporttag so wunderbar verlief, werden wohl noch viele folgen. Die Besucher des Papengrundes werden sich hoffentlich noch oft an der alten – neuen Sportart der Region erfreuen können.



vergangenen Samstag das Schanzenareal am Papengrund in Bad Freienwalde. Herrlicher Sonnenschein und eine unter den Schuhen angenehm knirschende Schneeschicht ließen bei den Gästen alpine

Atmosphäre aufkommen. Für die weiße Pracht musste allerdings mit einer Schneekanone etwas nachgeholfen werden. Wie auch schon in den Jahren zuvor begleitete Carl von Breydin mit seiner witzigen Moderation das Publikum. Den Rest der guten Laune besorgte die musikalische Beschallung des Tals. Lustig ging es auch immer wieder beim hart umkämpften

vor Ort erwerben. Ob Kuchen, Soljanka oder Thüringer Rostbratwurst, die verschiedensten Geschmäcker wurden hervorragend versorgt. Warmer Tee und Glühwein vertrieben dann auch die letzte Kälte aus den Zehenspitzen.

Nur die Wettkampfteilnehmer vermochten es jedoch innerhalb der 4 Wertungsdurchgänge in den wahren Genuss des „Fliegens“ zu kommen. In der Konkurrenz zum Stefan Wiedmann, Caroline Leuschner, als einzige weibliche Teilnehmerin am Start, Karl Weißblau, Georg Heißler und 2 polnischen Springern sollten am Ende nur wenige Meter entscheidend sein. Unter den befreundeten Wettstreitern verbuchte Stefan Wiedmann nach 3 Durchgängen den besten Sprung für sich.

Kleine und große Sportler wagten den Satz von den beiden kürzeren K20 und K10-Schanzen. Besonders die kleinen Skisprungexperten ließen sich nicht bremsen. Immer wieder stiegen sie unter den Augen ihrer stolzen Eltern die Schanzen hinauf.

Auch nach manch unsanf-